



# Unersetzbare Kunst und Kulturgüter angemessen schützen



Bei einer Veranstaltung der Westfälischen Provinzial Versicherung drehte sich alles um die Sicherung von Museen, Ausstellungen und Archiven. Anhand der im Kloster Bentlage im westfälischen Rheine angesprochenen Sicherheitsaspekte zeigten Experten Lösungswege auf.



**Bild 1** | Ein kleiner Beitrag zum Umweltschutz: Im Rahmen des Symposiums überreichte Annette Bockhorst dem Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) eine Wärmebildkamera. „Unser Ziel ist es, die Museen so ressourcenschonend wie möglich zu betreiben. Wir freuen uns, dass uns die Provinzial hierbei und somit beim Umweltschutz durch die Wärmebildkamera unterstützt“, betonte Stephan Brunnert, LWL-Museumsamt, der die Kamera entgegennahm. Mit dieser Kamera lassen sich beispielsweise Aussagen zum energetischen Zustand des Gebäudes direkt ablesen.



## Blick für Gefahren schärfen

Die Sicherung und Versicherung von Kunst- sowie Kulturgütern steht immer wieder im Mittelpunkt des Interesses. Spektakuläre Kunstdiebstähle, verheerende Brände oder unfassbare Katastrophen sind es, die für einige Tage oder Wochen die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich ziehen. An den Einsturz des Kölner Stadtarchivs am 3. März 2009 sei hier beispielhaft erinnert. Schnell werden Fragen laut, wie sich diese Ereignisse hätten verhindern lassen und ob die präventiven Maßnahmen im Vorfeld wirklich ausreichend waren.

Für Annette Bockhorst, Hauptabteilung Schadenverhütung Firmenkunden der Westfälischen Provinzial, gehören die Beratung zu technischen Präventionsmaßnahmen und durchgespielte Schadensszenarien zu ihrem täglichen Aufgabenfeld (**Bild 1**). Hand in Hand arbeitet sie mit ihren Kollegen aus dem Bereich Technische Versicherungen, um Risiken zu minimieren und eine Tarifierung sowie Versicherbarkeit zu ermöglichen. Gemeinsam mit dem Fachbereich hatte sie auch die Idee, ein Symposium auszurichten. Die Wahl des Veranstaltungsortes fiel auf das Kloster Bentlage. Das Kloster ist ein Paradebeispiel für ein umgesetztes Sicherheitskonzept. Hier verdeutlichen eingebaute technische Präventionsmaßnahmen zum Einbruchdiebstahl- und Brandschutz, dass Klostermauern und moderne Technik sich nicht ausschließen müssen (**Bild 2 und 3**).

## Große inhaltliche Bandbreite

Das Provinzial-Symposium widmete sich u. a. folgenden Fragen:

- Wie sind Museen, Ausstellungen und Archive vor Brand, Einbruch, Raub und Naturgewalten zu sichern?
- Wie sollte ein optimal zugeschnittener Versicherungsschutz aussehen und
- warum macht der Aufbau eines Archiv-Notfallverbundes Sinn?

Als größter Kommunalversicherer der Region unterstützt die Westfälische Provinzial die bei ihr versicherten Kommunen bei der Beantwortung dieser Fragen. ▶



**Bild 2** | Das 1437 gegründete ehemalige Kreuzherrenkloster Bentlage hat sich als ein wichtiges Zentrum für zeitgenössische Kunst im Münsterland etabliert.

**Bild 3** | Klostermauern und moderne Sicherheitstechnik müssen sich nicht ausschließen.

Architektonisch gut gelöst sind beispielsweise spezielle Nischen für Feuerlöscher, die das Gesamterscheinungsbild des ursprünglichen Schlafsaales nicht beeinträchtigen.



### Kommunalarchive im Blick

Viele kommunale Archive bewahren das historische und kulturelle Gedächtnis von Städten und Gemeinden. Oft werden Unikate verwahrt, die bei Verlust oder Zerstörung unersetzbar sind. Dies trifft auf Museen in kommunaler Trägerschaft sowie private Sammlungen ebenso zu. Prävention benötigt daher ein klares Konzept, das in den drei Grundelementen aus baulichen und organisatorischen Maßnahmen sowie elektronischen Sicherungen besteht. Eine vorab durchgeführte Risikoanalyse, eine permanente Überprüfung und ggf. Anpassung des individuellen Sicherungskonzeptes gehören selbstverständlich dazu, damit sich Schadenverhütung auch langfristig auszahlt (**Bild 4**).

### Kunstgenuss und Versicherbarkeit

Dr. Mechthild Beilmann-Schöner, Leiterin der städtischen Museen Rheine, ging in ihrem Grußwort auf das Sicherheitskonzept des Klosters ein. Letzteres wurde in enger Zusammenarbeit mit der Provinzial erstellt. Ralf Mertens, Schadenverhütungsexperte bei der Provinzial, betonte, dass die kontinuierliche Beratung der Museen von hoher Priorität sei. Aus Sicht eines Sachversicherers wies er zudem auf das Spannungsfeld zwischen einem Höchstmaß an Sicherheit und akzeptablen Kosten hin. „Mit den richtigen Konzepten ist eine Symbiose zwischen Kunstgenuss und notwendiger, exzellenter Sicherung möglich“, unterstrich der Referent. Sicherungen ließen sich installieren, ohne den Betrachter der Kunst zu stören.

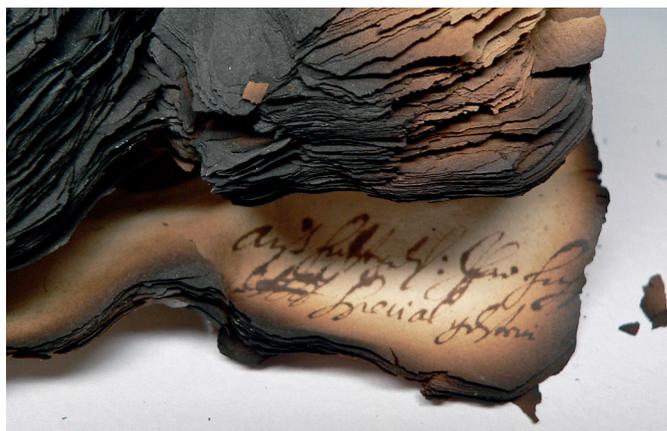
Die Vorträge erläuterten, dass Kunst- und Kulturgüter vielfältigen Risiken ausgesetzt sind. Neben Naturgewalten, Feuer und Einbruch ist Vandalismus eine große Gefahr, die es im Sicherungskonzept zu berücksichtigen gilt. Ein Highlight setzte Michael John, Technischer Leiter der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, der anschaulich erklärte, wie Risikomanagement in Museen aussieht. „Es muss nicht immer ein Jahrhunderthochwasser sein oder ein großer Brand. Auch kleine Schäden können Sie im Alltag im Museum überraschen“, hob John hervor und machte deutlich, wie solchen Überraschungen vorgebeugt werden kann: Neben einer angemessenen Risikoanalyse seien detaillierte Checklisten und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Bei der gesamten Notfallplanung sei es zudem unerlässlich, sich kontinuierlich von Spezialisten, wie der örtlichen Feuerwehr, beraten zu lassen.

Dr. Marcus Stumpf, Leiter des Archivamts vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe, stellte die Überlegungen zum Aufbau eines Notfallverbundes von Archiven und Bibliotheken am Beispiel Münster dar. Die Mitglieder solch eines Verbundes bündeln im Notfall ihre personellen sowie sachlichen Ressourcen und unterstützen sich beim Schutz des Kulturgutes.



**Bild 4** | Zusammen mit dem LWL-Archivamt für Westfalen hat die Westfälische Provinzial Versicherung eine Broschüre entwickelt, die die wirksame Vorbeugung gegen Schäden an Archivalien thematisiert.

Christian Buschkotte, Leiter der Abteilung Technische Versicherungen/Transport, stellte Versicherungskonzepte für Kunst- und Kulturgüter vor. Einen Schwerpunkt seines Vortrages legte er auf die Absicherung von Kommunalarchiven. Denn die hier übliche Inventarversicherung reicht zum Schutz wertvoller Unikate nicht aus. Das Konzept der Provinzial zielt darauf ab, die möglichen Wiederherstellungskosten zu versichern (**Bild 5**).



**Bild 5** | Durch einen Brand stark beschädigte Archivalien sind ein Horrorszenerario für jeden Archivar.

### Teilnehmer waren begeistert

Bei einem abschließenden Rundgang durch die Klosteranlagen konnten sich die Gäste ein Bild von dem Sicherheitskonzept des Klosters machen. Nebenbei blieb viel Raum für einen intensiven Erfahrungsaustausch: „Die sehr positive Resonanz und die anregenden Diskussionen zeigen uns, dass wir unseren Gästen die unterschiedlichen Facetten der Schadenverhütung nahe bringen konnten“, freute sich Annette Bockhorst, Initiatorin des Symposiums.

Das in den Fachvorträgen dargebotene Themenspektrum begeisterte mehr als 100 Mitarbeiter von Museen und Archiven, dem kommunalen Gebäudemanagement sowie private Sammler. ■

Lena Maßmeyer  
Ralf Tornau  
Westfälische Provinzial Versicherung,  
Münster